

Verkabelungs-Offensive für mehr Versorgungssicherheit

Der Orkan „Kyrill“, der im Jänner eine Spur der Verwüstung hinterließ, hat das 400-Volt-Niederspannungs-Freileitungsnetz der Energie AG mit voller Wucht getroffen. Unter anderem durch umstürzende Bäume wurde es auf einer Länge von insgesamt rund 94 km zerstört – großflächige Stromausfälle waren die Folge („Energie AG aktuell“ hat berichtet).

Niederspannungsnetz:

3,5 Mio Euro für neue Kabelleitungen

Anstatt die zerstörten Freileitungen wieder aufzubauen, wird die Energie AG Oberösterreich Netz GmbH diese nach Möglichkeit durch Kabelleitungen ersetzen. Die Verkabelungs-Offensive im gesamten Versorgungsgebiet wurde unmittelbar nach der Sturmkatastrophe eingeläutet, knapp ein



Jahr danach sind zahlreiche Projekte bereits abgeschlossen. Insgesamt wurden bisher etwa 3,5 Millionen Euro investiert und der Ka-

belanteil im Niederspannungsnetz wurde deutlich erhöht. Hier einige Beispiele:

- Im Gemeindegebiet von Handenberg im Bezirk Braunau wurden 500 m Niederspannungs-Freileitung verkabelt.
- In Sonnleiten bei Neukirchen (Region Hausruck) wurden 600 m Freileitung durch 870 m Erdkabel ersetzt.
- Entlang der schwer zugänglichen Seeleiten Bundesstraße von Schörfling Richtung Weyregg im Salzkammergut kam es zur Verlegung eines Niederspannungskabels über eine Länge von 1,5 km. 24 Dachständer und 16 Masten konnten abgetragen werden.
- Und im Mühlviertel im exponierten Gebiet Grünwald im Gemeindegebiet Aigen wurde eine 2,5 km lange Freileitung inklusive 69 Stützpunkte abgetragen und durch ein Erdkabel ersetzt.